

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

GZ. II/1-2975/5 1974

Wien, am 8. Okt. 1974

Tel. 63 57 11 Durchwahl 2251

Entwurf eines Gesetzes,
mit dem die Gemeinde
Michelhausen zum Markt
erhoben wird.

Kanzlei des Landtages
von Niederösterreich

8. OKT. 1974

Eing.

Zl.

60 Kam.-Aussch.

H o h e r L a n d t a g :

Der Gemeinderat der Gemeinde Michelhausen, polit. Bezirk Tulln, hat in seiner Sitzung vom 30.11.1973 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen.

Anläßlich der Konstituierung der Ortsgemeinde wurden 1854 die Katastralgemeinden Atzelsdorf, Michelhausen, Michelndorf, Mitterndorf, Pixendorf, Spital und Streithofen zur Gemeinde Michelhausen vereinigt. 1972 wurde die Gemeinde Michelhausen mit der Gemeinde Rust zur Gemeinde Michelhausen vereinigt, sodaß nunmehr 8 Katastralgemeinden die neue Gemeinde bilden.

Urkundlich wird Michelhausen 834 erstmals als "ecclesia in loco Bersnicka" in den Traditionen des Hochstiftes Regensburg erwähnt. 1252 erscheint erstmals die Ortsbezeichnung Michelhausen; die anderen Katastralgemeinden werden 1112 Streithofen, 1130/40 Michelndorf, 1219 Rust, 1252 Atzelsdorf, Mitterndorf, Pixendorf, Spital urkundlich erwähnt. Bis 1848 übte die Hft. Judenau über Michelhausen die Ortsobrigkeit aus; desgleichen über die Orte Atzelsdorf, Pixendorf, Spital. Die übrigen Orte waren in der Ortsobrigkeit der Hft. Plankenberg - Michelndorf, Hft. Traismauer - Mitterndorf, Hft. Neulengbach - Rust und der Stiftsherrschaft Herzogenburg - Streithofen unterworfen. Nach Errichtung der neuen Staatsverwaltung (1848) wurde die Gemeinde Michelhausen dem Gerichtsbezirk Tulln eingegliedert; die polit. Verwaltung wird seit 1868 durch die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten bzw. seit 1892 durch die damals neu errichtete Bezirkshauptmannschaft Tulln vollzogen. Der zuständige Gendarmerieposten sowie der Sitz des Standesamtes sind in der Marktgemeinde Atzenbrugg. Die bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der Gemeinde Michel-

hausen zeigt folgendes Bild:

1795	45 Häuser	
1822	48 "	
1835	49 "	424 Einwohner
1850/54	50 "/215	364 "/ 1500 "
1862		1403
1890	236 "	1595 "
1900	256 "	1554 "
1914	292 "	1597 "
1920	293 "	1597 "
1937	351 "	1627 "
1948	351 "	1523 "
1973	558 "	2068 "

In baulicher Entwicklung brachte das Jahr 1806 eine tiefe Zäsur, als der Ort durch Feuer vollständig vernichtet wurde. Seither ist eine stete Zunahme der Bevölkerung und ihrer Wohnstätten festzustellen. Die Vereinigung mit der Gemeinde Rust brachte 1972 die Einwohnerzahl auf über 2000 Seelen. Derzeit ist die Gemeinde bestrebt, durch Errichtung von Siedlungen in Atzelsdorf (20 Häuser), Rust (15 Häuser) und Streithofen (50 Häuser) neuen Wohnraum zu schaffen und die Abwanderung der Gemeindebevölkerung zu verhindern. Der Erschließung des Gemeindegebietes dient ferner die bereits durchgeführte Staubfreimachung der Gemeindestraßen und die Einrichtung einer Straßenbeleuchtung.

Die Pfarre Michelhausen zählt zu den ältesten Pfarren Niederösterreichs. 834 wurde der Benediktinerabtei St. Emmeram eine Kirche im Orte "Bersnicka" übergeben, die in Michelhausen lokalisiert werden kann. Um die Mitte d. 12. Jh. wurde in Michelhausen eine bischöflich-regensburgische Pfarre errichtet, sie umfaßte in ihrem Pfarrbereich das heutige Gemeindegebiet. 1782 wurde die Katastralgemeinde Streithofen anlässlich der Pfarregulierung nach Michelhausen eingepfarrt. Das 1781 - 1783 erbaute Gotteshaus untersteht dem Patronat der ehemals regensburgischen Hft. Pöchlarn und ist dem Hl. Peter und Paul geweiht. Als Rest der mittelalterlichen Kirchenanlage ist der gleichfalls barockisierte Turm erhalten geblieben. Der 1972 eingemeindete Ort Rust war bis 1664 Mittelpunkt der stiftisch-regensburgischen politischen Verwaltung. Die dort be-

findliche Pfarre wurde 1784 errichtet und das Pfarrgebiet aus der Pfarre Zwentendorf ausgeschieden; anlässlich dieser Pfarreinrichtung wurde die seit dem 15. Jh. bestehende Kirche, die dem hl. Martin geweiht ist, als Pfarrkirche übernommen. 1945 wurde das Kirchengebäude zerstört und 1948/49 neu erbaut.

Eine seit 1780 bestehende Trivial- bzw. Volksschule bildete die schulische Grundlage für die derzeit bestehende Schulgemeinde. In der bestehenden Schulorganisation Niederösterreichs bildet die Gde. Michelhausen einen Volksschulsprengel, gehört mit dem Hauptschulsprengel zur Hauptschule Heiligeneich. Das 1968 neuerbaute sechsklassige Schulgebäude verfügt über einen eigenen Turnsaal und einen Sportplatz. Der vorschulischen Erziehung dienen seit 1971 zwei Landeskindergärten in den Katastralgemeinden Michelhausen und Rust.

Nachdem bereits 1843 für Michelhausen ein Wundarzt nachgewiesen werden kann, bildet die Gemeinde gegenwärtig eine eigene Sanitätsgemeinde mit einem praktizierenden Gemeindefarzt. In sanitätspolizeilicher Hinsicht ist die Errichtung einer Ortskanalisation mit Kläranlage geplant, die fehlende Wasserversorgungsanlage wird durch bestehende Hausbrunnen ersetzt.

Verkehrsmäßig wird das Gemeindegebiet durch die Bahnlinie St. Pölten - Tulln und durch die Bundesstraßen Wien - St. Pölten, Mitterndorf - Krems und Mitterndorf - Judenau erschlossen. Die Postautobuslinie Tulln - Heiligeneich - Würmla dient lokalen Verkehrsbedürfnissen. Das Postamt Michelhausen wurde 1886 eingerichtet und in neuester Zeit durch ein Wählamt an das automatische Telefonnetz angeschlossen; daneben werden Teile des Gemeindegebietes von den Postämtern Judenau und Atzenbrugg aus versorgt. Die nächstliegenden Marktorte sind Judenau (6 km) und Atzenbrugg (3 km).

Die Bewohner der Gemeinde Michelhausen sind vorwiegend in der Landwirtschaft tätig. Industrien, Gewerbe- und Handelsbetriebe in Wien, Tulln, Herzogenburg und Traismauer geben zahlreichen Ortsbewohnern ihren Lebensunterhalt. Im Orte selbst dienen 4 Kaufhäuser, 10 Gasthäuser, 2 Autoreparaturwerkstätten, 1 Maschinenschlosser, 1 Baumeister mit einem Betonwerk, 1 lndw. Lagerhaus und eine Raiffeisenkasse den lokalen wirtschaftlichen Interessen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Gemeinde Michelhausen bestrebt ist, ein lokales kommunales Zentrum im ländlichen Raum des Tullnerfeldes einzurichten, aufzubauen und die Gemeindeverwaltung, sowie die Gemeindevorrichtungen den Erfordernissen der Gegenwart anzupassen. Seitens der NÖ Raumplanung wird die Gde. Michelhausen als allgemeiner Standort ohne zentrale überörtliche Funktion eingestuft.

Gemäß § 3 Abs. 2 der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl. 1000-0, können Gemeinden, denen besondere Bedeutung zufolge ihrer geografischen Lage und ihres wirtschaftlichen Gepräges zukommt, auf ihren Antrag durch Landesgesetz zum Markt erhoben werden. Diese Voraussetzungen treffen auf Michelhausen zu, sodaß die Markterhebung gerechtfertigt erscheint.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher, den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Michelhausen zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

Niederösterreichische Landesregierung:

C z e t t e l

Landeshauptmannstellvertreter

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

J. Bachhofer